

INTERVIEW MIT ING. WOLFGANG FEIGL

# „Die Weizer wollen keine Tran

Wolfgang Feigl scheut die Verantwortung nicht. In einem Interview erzählt er über Beweggründe seiner politischen Arbeit und seine Ziele für die Menschen in Weiz.

**Volksstimme:** Ab Herbst sind Sie wieder im Weizer Gemeinderat. Sind Sie noch nicht der Politik überdrüssig?

**Feigl:** Nein, ganz im Gegenteil. Ich sehe es als meine persönliche Verantwortung, mich politisch zu engagieren.

**Volksstimme:** Viele stoßen sich daran, dass Sie ursprünglich für die Grünen kandidiert haben, aber jetzt in den Gemeinderat einziehen, nachdem Sie sich der KPÖ zugewandt haben.

**Feigl:** Das Mandat, das ich bei der letzten Gemeinderatswahl bekommen habe, habe ich als Person bekommen. Ich wurde gewählt, weil viele Menschen der Meinung sind, dass ich etwas für sie bewegen kann.

Auch nehme ich den Eid, den man als Gemeinderat schwört (siehe unten), ernst und möchte meine Erfahrung in der

Kommunalpolitik sinnvoll einbringen.

**Volksstimme:** Ihre politische Heimat ist heute die KPÖ. Warum?

**Feigl:** Mein Anliegen ist die Wahrung und Stärkung der Interessen der Schwachen und Benachteiligten. In diesem Sinne stehe ich als unabhängiger Kandidat hinter den Ideen der KPÖ, die diese Ziele mit Ernest Kaltenegger in der Steiermark verfolgt. Besonders imponiert mir, dass die KPÖ-Politiker und Politikerinnen sich selbst Lohnobergrenzen gesetzt haben und alles, was darüber hinaus geht, bedürftigen Menschen zukommen lassen. Niemand wird also für die KPÖ in die Politik gehen, weil er sich bereichern will.

**Volksstimme:** Welches sind die wichtigsten Anliegen, für die Sie

sich in Weiz in nächster Zeit einsetzen wollen?

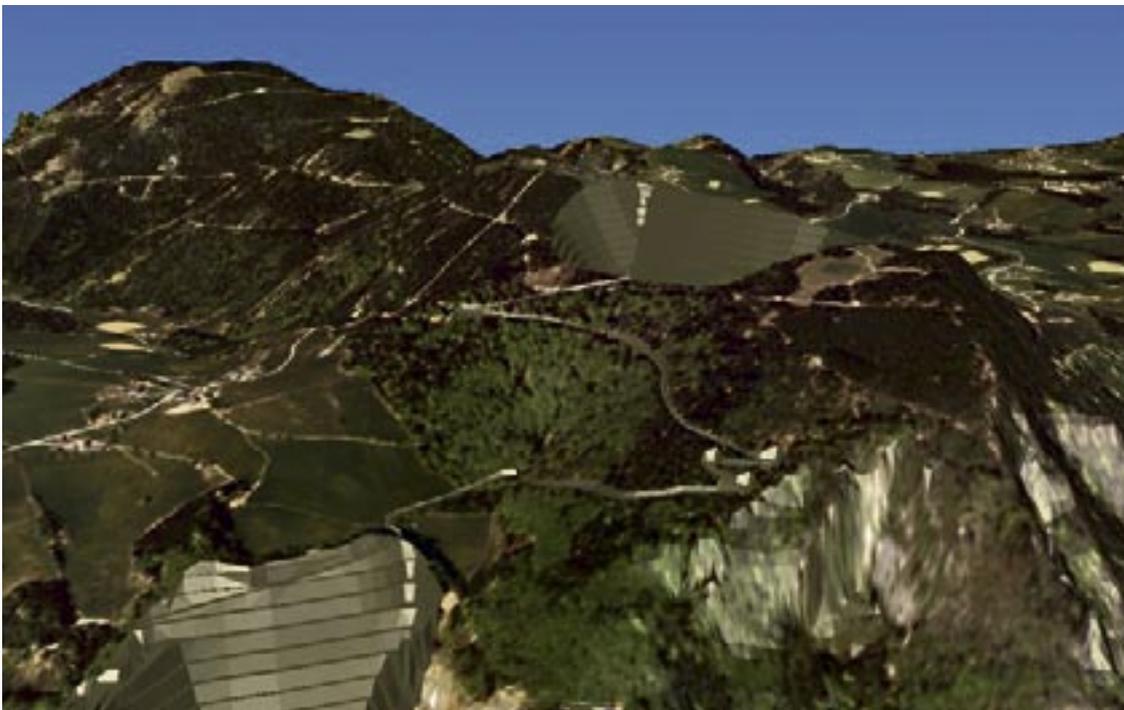
**Feigl:** Meine vordringlichsten Anliegen sind die Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft Wolfsattel, die Absicherung des Weizer Wassers für die Weizer Bevölkerung sowie eine ökologisch und ökonomisch vernünftige und sinnvolle Lösung des Durchzugs- und Pendlerverkehrs von Weiz Richtung Norden.

**Volksstimme:** Wie stehen Sie zur Diskussion um den 50 Millionen Euro teuren Weizklammmtunnel?

**Feigl:** Bevor man über den Weizklammmtunnel redet, muss man das Verkehrsproblem in Weiz an einer anderen Stelle anpacken: Seit 10 Jahren kämpft Weiz um die Unterflurtrasse. Diese muss so schnell wie möglich realisiert werden. Erste Grundstücksablösen gibt es ja schon. Wird der Weizklammmtunnel vor dem Bau der Unterflurtrasse umgesetzt, verstärkt sich das jetzt schon unerträgliche Verkehrsauf-

kommen und wir haben einen Transitverkehr von Weiz aus über Passail, Rechberg nach Norden.

Als nächster Schritt kommt die Forderung nach der Untertunnelung des Rechberges? Das Geschrei nach einen Weizklammmtunnel mag zwar populistisch sein, ist aber unverantwortlich für eine zukunftsfähige Verkehrspolitik. Die Weizer Bevölkerung ist jetzt schon, vor allem durch den Schwerverkehr Richtung Norden, extrem und unzumutbar belastet. Allein bis man zum hochwertigen Kalkgestein kommt sind 24.000 LKW-Fahrten für den Transport der abgetragenen Wolfsattelspitze und des nicht brauchbaren Materials durch Weiz notwendig. Dabei möchte ich zu bedenken geben, dass Weiz ein Feinstaubsanierungsgebiet ist. In der Frage des Weizklammmtunnels sollte man nicht nur populistisch agierende Abgeordnete zu Wort kommen lassen, sondern seriö-



## DAS GELOBEN POLITIKER

„Ich gelobe, der Republik Österreich und dem Land Steiermark unverbrüchliche Treue zu bewahren, die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie alle übrigen Gesetze gewissenhaft zu beachten, meine Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die Amtverschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

Der geplante **Kalkabbau am Wolfsattel** bedeutet eine Gefahr für eine wertvolle Natur- und Kulturlandschaft und würde das Feinstaubsanierungsgebiet Weiz erheblich belasten.